

Geheimt 100 Lm. frisch
Tageszeitung für die Republik
Marienstraße 13. Abon-
mentpreis vierzehn Groschen
2 Mark ab 10 Uhr, durch
die Post 2 Mark 10 Groschen.
Gigel. Nummer 10000.
Auflage 320000 Exempl.

Alle Rechte eingesetzte
sind auf die Redaktion
nicht übertragbar.

Referenten: H. Müller aus
Wien; H. Müller aus Berlin;
H. Müller aus Frankfurt a. M.;
H. Müller aus Leipzig; H. Müller
aus Hamburg; H. Müller aus
Dresden; H. Müller aus Co.
in Rom; H. Müller aus Co.
in Paris; H. Müller aus Co.
in Berlin.

Dresdner Nachrichten

Vageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsvorkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

XXII. Jahrgang.

Druck und Eigentum der Herausgeber:

Liepsch & Reichardt in Dresden.

Dresden, 1. November, 1877.

Für die Monate November und December
werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“
in der Expedition, Marienstraße Nr. 13, zu 1 Mark
70 Pf., sowie für auswärts bei den Postämtern zu
1 Mark 50 Pf. angenommen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Wien, 31. Oktober. Der „Politischen Correspondenz“ meldet man aus Pest, daß man in dortigen maßgeblichen politischen Kreisen sich der zuversichtlichen Hoffnung hingabe, den konferierenden Staatsmännern werde es gelingen, sich über eine endgültige Lösung der Ausgleichfrage zu verständigen. — Derselben Correspondenztheilt man aus Konstantinopel unter den Geistern mit: Die bisherige zuversichtliche Stimmung in den türkischen Kreisen macht nun den ernstesten Besorgnissen Platz, namentlich lassen die Meldungen aus Wien die Möglichkeit einer Katastrophe nähergerückt erscheinen. Aus Belgrad meldet dasselbe Blatt: In Folge einer Grenzverlegung am Timot durch Serbienmarschirte die Gräber der Brigade am 30. October nach Zajac ab. Mehrere hervorragende bosnische Insurgenten sind in Belgrad eingetroffen, welche von der serbischen Regierung Unterstützung des bosnischen Aufstandes verlangen.

Pest, 31. October. Dem „Lloyd“ zufolge ist im gestrigen Minnertsrat in der Zolltariffrage auf Antrag der ungarischen Minister, welche ein Vertragsverhältnis mit Deutschland jeder anderen Combination vorziehen, beschlossen worden, die Verhandlungen mit Deutschland wegen des Vertrags auf der Basis der meistbesuchten Nation einzuleiten. Der österreichisch-ungarische Export von Rohprodukten nach Deutschland unter Fortdauer des Appreturverfahrens und der bereits acceptirten Controlemaßregeln sichere gleichzeitig, ohne das Resultat der Verhandlung abzuwarten, den den bisherigen Verhandlungen mit Deutschland zu Grunde gelegten Tarif als autonomen vorzulegen. Andraßau habe jedes feindliche Motiv Deutschlands gegen Österreich-Ungarn und eventueller einen Krieg bestimmt bekräftigt. Beide Reiche werden ihre ökonomischen Beziehungen jedenfalls neben einander leinesfalls gegen einander einrichten.

Vocales und Sachisches.

— Die erste größere Berathung unserer 2. Kammer war nach der verschiedensten Richtung hin bedeutungsvoll. Zunächst betraf sie den novus ordo, die die Welt bewegende Steuerfrage; sie bot der Regierung und allen Parteien Anlaß, ihre Stellung zur Steuererhöhung resp. zur Einkommenssteuer zu kennzeichnen. Sodann führte sie eine Neuerung in unser parlamentarisches Leben ein. Es geschah zum ersten Male, daß bei der ersten allgemeinen Berathung über den Staatshaushalt und die ganze Finanzlage des Landes der Finanzminister zu Beginn der Sitzung das Wort ergriff, um in großen Umrissen die Situation zu zeichnen und die Abgeordneten mitten in den seiden materialen, den Sitz des Stoffes, einzuführen. Meisterhaft verstand dies s. J. der frühere Reichskanzleramtspräsident Delbrück; die von ihm gebotenen Exposés mit ihren Zahlengruppen gewährten auch dem in Finanzlagen Unerfahrenen ein leicht fassbares Gesamtbild. Der neue sachliche Finanzminister hat unseres Erachtens wohl daran, diese Einrichtung aus dem Reichstagsabend in den sächsischen Landtagssälen zu verpfänden. Sein Exposé zeichnete sich durch klarheit, Übersichtlichkeit, und was mehr hagen will, durch Offenheit und Zuversicht aus. Herr v. Römerich kann mit dem Erfolge seines maiden-speech als Minister zufrieden sein. Das beweist schon der Beifall, der die ministeriale Jungfernrede am Schlusse erhielt. Er charakterisierte als sein Finanzprogramm: Sparsumme in den Ausgaben, baldige Wiederbefreiung der Steuerzuschläge, endlich Reform der Einkommenssteuer. Es hätte nichts geschehen, wenn der Minister in großen Zügen dargelegt hätte: nach welcher Richtung hin er die Reform der Einkommenssteuer vornehmen will. Hierüber scheint aber die Regierung selbst noch nicht zu einem klaren Entschluß gekommen zu sein. Wir bedauern die Unentschlossenheit. Hingegen ergab sich aus seinen ziffermäßigen Angaben die Kerngefundenheit der sachlichen Staatsfinanzen und in ziemlich hohem Grade die Gewissheit, daß die verbundenen Anlagen des Staates, namentlich die Bahnen, wieder steigende Erträge liefern und die Steuererhöhung bald schwundet. In letzter Uebereinstimmung bezeichneten Ledner aller Parteien ihren festen Willen, Sparsumme im Staatshaushalt einzuführen: v. Döhlenschlag von der Rechten, Dr. Schaffraß Namen des Fortschrittspartei, sowie auch die Nationalliberalen Stephani und Kirbach. Das Debüt des Socialdemokraten Freytag hat manche Erfolglosigkeit gezeigt. Die Kammer leerte in ihm einen massvollen und sachlichen Redner kennen; die Art, wie er die Nationalliberalen auf ihre Bereitwilligkeit verwies, die Militärlasten zu vermehren, war ganz zweckmäßig. Etwas unnothig erschien uns der Eisler, mit welchem einige parabore Neuhebungen Dr. Krause's zerstört wurden. Man thut Unrecht daran, den Politiker Krause stets als homme sérieux zu nehmen; man vergißt die Individualität dieses Herren, dem es sichtliche Vergnügen bereitet, Dinge zu sagen, die seine Kritik aushalten, seine Gegner zu reizen und dem es nichts verschlägt, selbst von seinen Freunden preisgegeben zu werden. Das Land dankt es gewiß dem Minister v. Römerich, wenn er feierlich besichert, daß die Regierung die Rechte des Landes eifernd schützen werde. Aber, hört man denn nicht schon aus der Klangfarbe der Krause'schen Schilderungen, wie er sich freut, wenn er alle Welt, seine eigene Partei eingeschlossen, durch wunderbare Neuerungen überrascht? Wenn nachher die Schläge hägelnd auf ihn niedergegen, spricht er mit Seelenreue, wie einst Hegel auf dem Todtentbett: „Wich hat Niemand verstanden außer Einem und der hat mich mißverstanden.“ Wir glauben, der Vortag hat Wichtigeres zu thun, als ernstlich in alle Gänge des Krause'schen Dachbaues zu folgen. Jeder Abgeordnete hat das Recht, sich so unsterblich zu machen, als ihm Geistes- und Charakteranlagen gestatten.

— Vortag. (Fortsetzung des Staats-Budgets.) Wir kommen zum Ausgabe-Budget. Die Einfüllste beträgt 2.850.000 M. die Chancenladebilanz, Garderoben- und Polizeibefreiung der Königin 100.000, das Wirthum der Königlichen Mutter 123.000, die Secundogenitur des Prinzen Georg 262.000

M., die Pensionen des Hofstaats der Königin Maria 30.000 M. (die Kapitäne verminderen sich durch den Tod der Königin Maria um 92.000 M.) Die 1. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft erzielen einen Jubus von 25.000 M. (65.000 M. weniger.) Kreislauf ist die gefestigte Benutzung der 1. Bibliothek. Seit den letzten 10 Jahren hat sich das Verleihgeschäft etwa verdreifacht; ein 4. Sekretär ist deshalb notwendig. Der Konto, aus dem für die Sammlungen Neuankäufungen vorsieht werden, heißt jetzt „Vermeidungsbestand“; diesem sollen ihm nur 56.000 M. also 20.000 M. weniger, als früher, aufgestellt. Die schlechten Zeiten! Eine der hauptsächlichsten Ausgabenposten ist die Verzinsung und die Tilgung der Staatschulden. Infolge Ankaufs der Verbindlichkeiten steigen die hierbei vermeindeten Summen um 6.622.000 resp. 90.000 M. auf 21.625.000 und 5.877.000 M. Die Vorauslasten befragen 170.000 M. Das Stenographische Institut kostet 29.100 M. Der mit der Anerkennung des Staats draufgegangene Staatsminister kostet 12.000 M. Tafelgelder; die gynäkologische Spezialkarte des Königsbaus verlangt jährlich 84.500 M. Das Gefanigmuseum kostet 26.000 M., das Hauptstaatsarchiv 35.000, die Oberrechnungskammer 71.200 M. (hier sind für den Präsidienten und den 2. Rath Gebotsauslage vorausgesetzt.) Das gekannte Justizdepartement verlangt einen Staatszuschuß von 3.358.000 M. (143.000 +). Das Ministerium selbst, die Generalstaatsanwaltschaft, das Oberappellations- und die 4 Appellationsgerichte zeigen keine kleinen Veränderungen, nebst unwechselbaren Abminderungen; wohl aber steigt der Aufwand bei den Unterrichtsrichten. Diese haben zwar Einnahmen in Höhe von 5.767.000 M. Darunter hauptsächlich Werbeschulden von 3.770.000, Verträge 1.500.000, dritter Zinsen 270.000 M. und Überdrücke aus der Arzthaushaltverwaltung 101.000 M.; aber der Aufwand für die Gerichte unterst. Justiz beläuft sich auch auf 7.886.000 M., so daß der Staat noch 1.879.000 M. zusätzlichen hat. Es steht nämlich 14 Bezirksgerichtsräte, 108 Bezirksgerichtsräte, 20 Staatsanwälte und 6 Gebürtige, 100 Richteramtleute, 63 Richter, sowie eine nicht bestellte Zahl von außeramtlichen Richtern und Referendaren, 256 Kassenbeamte, 601 Kriegsbeamte. Schon anstrebt es auch das Heer des Arresthauspersonal: 3. Gefangenheitsrectoren für die 3 Arresthäuser in Dresden, Leipzig und Chemnitz, 1 Wirtschaftsinspektor, 5 Oberaufseher, 33 Künster, 21 Arresthausinspektoren, 99 Wacht- und Botenwärter, 58 Ärzte, 100 Richter und Haubdmänner. Das Ministerium verlangt einen Staatszuschuß von 6.928.000 M. (80.000 weniger.) Es wird die Amtierung eines Gefangen- und Rehymgardschors und von 4 Rechnungsbeamten zur Bewältigung der steigenden Calculaturarbeiten, bei den Arresthauptmannschaften eine kleine Erhöhung des Disposition-Quantums verlangt. Bei den Arresthauptmannschaften stehen wir auf die Theilung der Dresden Arresthauptmannschaft. Wenige Veränderungen steht der Staat für gewerktliche Zwecke und Institute: einige Erhöhung zeigen die Justiz für die Erhöhung der Nachschüsse für Spielwarenindustrie in Schlesien und Westphalen. Das Landesgericht verlangt eine Erhöhung der Sprunggelder auf 15.000 M. (um 1800 M.); die Kuffstift über Kaufleuten, Steinbrüchen und Damaskusfesseln anlagen erfordert hinaus 18.000 M. weniger. Wie bedauern dies; denn für die Beaufsichtigung der Fabriken reizt ihre Unterdrückung bereits der militärische Verwaltung der Arbeiter würde das Land genug geben. Warum diese Position sich verringert, ist zunächst noch nicht aufzuhellern. Die technische Deputation ist für das Ministerium auch in Zukunft unbedenklich, obwohl sie die Potentia abgenommen und auf das Reichsgericht übertragen würden. Bei der Gardarmerei steht man auf seine, die dem Staat der Polizeidirection zu Dresden auf nur unwesentliche Veränderungen. Die Zahl der Arresten in Dresden ist seit dem Stehen begriffen, von 5000 u. f. 1-14 ist sie auf 9216 im Jahre 1876 gestiegen. Dem Criminal-commissariat ist infolge gewachsener Justizpolizei ein juristischer Hilfsarbeiter beigegeben werden. Auch die Leichenaufnahmen erhöhen sich verantwortlicherweise: so waren 66 im Jahre 1872, 80 im Jahre 1874 und 146 im Jahre 1876. Die Unterhaltung der Polizei kostet 652.000 M. und erfordert einen Staatszuschuß von 478.000 M. Hingegen vermindern sich die Schuhbrandpoststellen auf 15.000 M. d. i. um die Hälfte. Das Modellinstitut wechselt weiter verhältnismäßig finanzielle Abweichungen auf. Den Gebäuden, welche sich ganz deponieren ausscheiden, will man in Zukunft kein Brämen als besondere Anerkennung zu Theil werden lassen. 300 M. sind als solde Aummunterungen der breuen Handelsmänner ausgewiesen. Bei der Thierarznei erhöhen sich auf eine Erhöhung der Einnahmen, wahrscheinlich eine Folge der Einleiterung angedeutet wütender Hund, was sitzt die Bett-Beamten eine Art mit zu verachtende Nebeneinnahme. Die Gehalte der Professoren des Untergymnasiums, Justiz und u. i. w. weisen einige kleine Erhöhungen auf. Nein ist ferner die Errichtung einer Bezirkstierarztsstelle für den Bereich der Stadt Dresden, jerner sollen die sämtlichen 27 Bezirkstierärzte des Landes eine Gehaltsverordnung von 1040 auf 1500 M. sowie die Staatsdienergesellschaft erhalten. Hingegen lehnt die Regierung die Erhöhung des Reitkammbades u. dergl. an, die Beamten ab. Der Staatsanwalt hat die Standesämter kontrahiert, nach den inswischen gemachten Erfahrungen, was mit 30.000 statt wie bisher mit 60.000 M. eingestellt werden. Die Kunstsammlungen und Kunstsäle vermindern ebenso ihren Außenwand um 15.000 auf 150.000 M. Um den Kurfürstland bedürfen museums in Dresden zu sichern, wird die Erhöhung der Unterhaltung des Eigentümers erfordert auf 3000 M. be- antragt. Die Straf-, Heil- und Werkorganisations erfordern einen um 34.000 M. gestiegenen Auswand von 2.306.000 M. Diese Anstalten haben Einnahmen in Höhe von 1.107.000 M. (darunter Verschleißabdruck 473.000 und Wohnum 500.000 M.) indesfern die Beamtensatz erfordert allein 1.269.000 M. an Gehalten, die Verstärkung der Anstalten 1.125.000, ihre Bekleidung 233.000, das Feuerungsamt 130.000 M. Bekannt ist, daß das katholische Schloß in Röthen als Gefängnis eingerichtet werden müste. Nach den Gutachten des Staatsanwaltshofen des Landes ist eine nur unwesentliche Erhöhung der Justizbaudienste bei Männern zu erwarten, bei Frauen wieb sie wahrscheinlich gar nicht eintreten. Man erwartet eine Erhöhung der Gefangenenguthaus um 1370. Keine Steigerung ist hingegen bei der Wohnungsanzahl der Irrenanstalten zu befürchten. Das Männerzuchthaus Waldheim hat einen durchschnittlichen Tagesbestand von 1600 Männern (150 +), das Weiberzuchthaus Waldheim mit Röthen 280 (30 +), das Männergefängnis Waldheim mit Röthen 1400 Adlige (750 +), das Weibergefängnis Waldsberg 180 (30 +), Gefängnis und Correctionsanstalt Sachsenburg für Jugendliche männliche Personen 210 (180 +), die Männer-Correctionsanstalt Hofstein 300, die Weiber-Correctionsanstalt Gründau 40 (20 +), die Erziehungs- und Besserungsanstalten Gründau und Großhennersdorf 350 und 100; die vereinigten Landesanstalten zu Hubertusburg 1475 (130 +); die Irrenanstalten Sonnenstein und Golditz 400 und 550 (100 +), die Blindenanstalt Dresden nebst der Hilfsschule in Moritzburg 180 (30 +), die Anstalt für Epileptische in Altdorf 500 Männ. In allen diesen Anstalten amtieren 132 Directoren, 17 Geistliche, 25 Lehrerinnen, 30 Arzte,

34. Mendanten und Inspectoren, 47 Expeditionsbeamte, 14 männliche, 6 weibliche Oberaufsichtsbeamte, 225 Wärter, 63 Aufseherinnen, 13 Maschinenvärter, 63 untere Bedienstete, 195 Krankenbetreuer und Unterwärter, 8 Wärterinnen. Das Staatsschuldenvermögen ist endlich jetzt einen Jubus von 22.000 M. an Ausgaben, hauptsächlich in Bewilligung neuer Straße. (Edmund.)

— Aus den statistischen Erhebungen des Landeskonsistoriums über die Auswirkungen des Gewissensbisseges auf das kirchliche Leben hat sich in der Hauptstrecke folgendes ergeben: 1876 wurde bei 122.347 evangelischen Kindern die kirchliche Taufe in 337 Fällen verweigert. Davon entfallen auf die Ephorie Chemnitz 69. Geburten 61, Ephorie Dresden-Stadt bei 60. Geburten 42, Leipzig-Land bei 70. Geburten 42, Leipzig-Stadt bei 42. Geburten 37, während in den Ephorien Bautzen, Görlitz und Löbau kein Fall von Taufverweigerung eingetragen ist. Da gegen ist die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen (einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281 Hochzeitsleitungen 10 Mal. Ausdrückliche Trauverweigerungen fehlen in den Ephorien Bautzen, Görlitz, Bautzen, Marktmeusel, Oelsnig und Lehnitz. Da gegen war die kirchliche Trauung ausdrücklich verweigert worden bei einer Gesamtzahl von 26.519 Hochzeitsleitungen einschließlich 850 Paare gemeldeten Verlobungen) 256 Mal, und zwar am häufigsten in der Ephorie Chemnitz bei 120 Hochzeitsleitungen 45 Mal und verhältnismäßig in der Ephorie Bagan bei 281

60 tathliche Kohlenfahre in einem Monate. Kernet verbrauchte aber in dem Winterhalbjahr die großen Werftstätten bei ungefähr 5 Mill. Kilogramme Kohlen und Coal und für die Verpflegung werden 6,500,000 Kilogr. Stein- und Braunkohlen beansprucht. Im Ganzen berechnet sich also der Kohlenbedarf der sächsischen Staatsseefahrtsbahnen in einem halben Jahre auf ungefähr 108 Mill. Kilogramm, d. h. 21,600 Wagenladungen oder ca. 400 Kohlensäige, deren jeder aus über 50 Wagen besteht. Das darf immer noch ein späthamer Verbrauch stattfinden, dafür darf ich den Umstand, daß an die Eisenbahnen Ertragsgräben gezahlt werden. Die angeführten Zahlen sprechen deutlich von dem großartigen Umfang, den der Betrieb der sächsischen Staatsseefahrtsbahnen gewonnen hat. Aus dem Verbrauche am Eisenbahnen steht sich auch annähernd an dem Verbrauch an Dampfschiffen stelle. Man berechnet, daß 1 Kilogr. gute Steinkohle ca. 6 Kilogr. Baumwolle erzeugen vermag. Setzt man diese Proportionen auch auf 5 Kilogr. herab, so erreicht sich für die Eisenbahnen der Nachfrage an den Staatsseefahrtsbahnen ein täglicher Verbrauch von über 3 Millionen Kilogramm Dampf, mit weitem Abstand, weder im Material auf dem Eisenbahnen als auf dem Schiffsverkehr zu verbergen. Den größten Teil des angeführten Kohlenbedarfs deckt in der Regel das Industrieverkehr. Außerdem beteiligen sich noch die Wurzener und die Werke des sächsischen Grundes und außerhalb Sachsen befindliche und böhmische Werke an der Fertigung.

Die Recherchen nach dem Raub in der Rastatt der Bismarck'schen Debschau auf großer Schwierigkeit, weil der unglaubliche Vermögensraub solches Einfüllereien gefügt und wenig Umgangsschad hat. Die pol. Polizeidirection wendet sich daher wiederum an das Parlament mit der Bitte, sie in den weiteren Nachforschungen nach dem Raubindividuum zu unterstützen. Nunadit zunächst man feststellen, wo der Sturzort in den späteren Nachmittagstunden und am Abende des vorher Freitag verschoben war und zu welcher Zeit er beobachtet ist. Kernet gilt es, zwei unbekannte Personen, einen älteren und einen jüngeren, zu konstatieren, welche am Sonnabend Abend mit Bismarck in der Meiningen Bismarckstraße, Sophiestraße 6, verkehrt haben. Gleichzeitig die Polizei bringt, auf das Vorkommen eines oder mehrerer der Personen zu achten, die wie die gestern mitteilten, im Zweige Bismarck waren und vermutlich getraut worden sind.

Das vierzehntägige Hinterzuhause des Grundstücks Nr. 15 am Neustädter Platz ist bedeutend nach der Seite geneigt, doch es ist nicht von allen Bewohnern genutzt werden müsse. Dieses Haus ist nicht isoliert an ein anderes an, welches fürstlich niederräumig innen und vorerst ist die Stufe. Mit Vorsicht bewerten die Beobachter in der vierten Etage in der Dienstags-Nacht ein auffalliges, immer beständiger verdecktes Anstreben und Brechen in den Fenstern, Thürverkleidungen und Blenden; die Blenden und Fenster würden sich sogar zusammen und die Blenden brechen. Das vorausgehende Sonntag konnte noch rechtzeitig verhindern werden und nachvordringlich aufmerksam wird aber vollständig abzutragen.

Am Sonntag hat man in Leipzig hinter dem Militär-Hospital im Käfer den Verlust des Wäschereigners Kaufmann zweite aus verlaufen aufgetreten.

Am Dienstag erlangte sich in Leipzig der Packträger Menta aus Prag in einem Stalle am Grimmaischen Steinweg. Am Leipziger Rathausplatz bei Grünnewitz stand man am 29. v. M. den Feldern eines etwa 20jährigen Sängers, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden kann.

Am Montag jedoch wurde der Blaumantelkünstler Philipp aus Böhmen, welcher mit dem letzten Dampfschiff von Dresden nach Böhmen gekommen war, tot in der Nähe bei den Vandergassebrücke aufgefunden. Jedenfalls liegt hier ein Unglück, kein Selbstmord vor.

Auf einem der süd. Hypotheken-Berichterstattungs-Gesellschaften gebürgert, an der von Dr. Antoni nach der der gesetzlichen Strafe abgelegten Strafe, in diesen Tagen eine Wetterbrücke geplatzt in einen unter ihr befindlichen Schacht, der in sich selbst unmittelbar gelangt. So ist dadurch ein 15 Meter hoher und 3 Meter unterhalb des Bodens entstanden, in dessen Tiefe man die Bude geworfen. Gleichwohl ist kein Mensch bei dem Zusammenbruch in der Nähe gewesen.

Die öffentliche Gerichtshütten. Theodor Hermann Glöckner war in erster Instanz wegen Verleumdung der Stiftlichkeit (es handelt sich um die Herausgabe rech. Den Verfaßten beide wortähnliche Bilder u. d. Leidet) zu 10 Pfund Strafe und Entfernung der Verfaßten verurteilt, deoselbst war auf Unbrauchbarmachung sämtlicher Platten und Verbindung der fertigen Objekte unzulässigen Inhalts erlassen. Der Verurteilte erledigte Verteilung, der in seinem Sitzung verhandelt wurde und die Verhaftung des Verfaßten zur Folge hatte. — Der Stolzbreiter Hermann Schilling in Niedersächsisch wird trotz seines Engagements für sämtliche Gefangen, eine Quantität Strafseiten (im Wert von 20 Pfund) ohne Glaubwürdigkeit von einer im Bau befindlichen Straße weggeschafft zu haben, die er zur Befreiung seines Apparates verwendete.

Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der 22jährige, blauer noch unbescholtene Baderbüchle Gustav Koch aus Wieda bei Naumburg logte während seiner Anreise hier in dem kleinen Restaurant auf der Kronenstraße (Baderbüchle) und mit ihm gleichzeitig hatte der Jesus Bäckerei sein Quartier unter demselben Dache, nur in einem anderen nahen Zimmer aufgespalten. Einige Tage später erhielt Koch ohne allen Vorwurf eine Blaue und die Kollekte war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der 22jährige, blauer noch unbescholtene Baderbüchle Gustav Koch aus Wieda bei Naumburg logte während seiner Anreise hier in dem kleinen Restaurant auf der Kronenstraße (Baderbüchle) und mit ihm gleichzeitig hatte der Jesus Bäckerei sein Quartier unter demselben Dache, nur in einem anderen nahen Zimmer aufgespalten. Einige Tage später erhielt Koch ohne allen Vorwurf eine Blaue und die Kollekte war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“ anzuhalten. Mit gemeinsamen Kräften wurde nunmehr der übrigens sehr stark angrenzende Mensch zur Bude hinaufgezogen und überwältigt unzweckmäßig gemacht. Weil Menschenrecht ist, legte es bald darauf 2 Wochen finanziell und berührte eben Lippert ohne allen Vorwurf Einspruch. — Der Tag danach, wenn den Angeklagten der Feind zu verurteilen wurden als Stale vom Feind verdeckt bestätigt. — Der Handarbeiter Johann Friederich Lippert in Hildesheim, welcher bei dem Oberstaatlichen Urturkod als Zeuge gearbeitet hatte, kam am Tag nach dem Zeugeneinsatz, weil dieser ihm wegen des angeblichen nachhaltigen Vertrags mit 9 M. nur 5 M. zahlen wollte. Da sollte Verteilung gegen bei ihrer Meinung blieben und der Junge immer schwere Tatensteine anzunehmen, fand es zuletzt auf 20 Pfund bestimmt und die Rolle war eine Balzerei, die ständig blieb. Letztlich räumte nunmehr zum Gemeindevertreter und erschien diesen, um intervenieren, und als derlei hinzu kam und diese ab, andererfalls mit der Abschaffung drohte, batte Lippert nichts Blaues zu tun, als das Dorfverwaltung mit dem Worten: „Sie haben mich einen Trick zu erzählen“

Warnung vor Ankauf von Pelzwaaren.

Durch gestrigen Artikel in diesem Blatte aufmerksam gemacht, rufen Unterzeichnete sich veranlaßt, das gehirte Publikum nochmals vor dem großen Schwindel, welcher gegenwärtig bei dem Verkauf der Saison getrieben wird, zu warnen.

Die in Auktionen u. s. w. zum Verkauf kommenden Pelzwaaren, welche durch Billigkeit den Käufern belieben sind meistens aus fast wertlosen Fellen gearbeitet, welche von Händlern nicht beachtet und gefaßt werden, daher nur zu ganz niedrigen Preisen in vielen Städten gefunden werden, die die Waaren auf die leichtesten Art ansetzen lassen, um solche in Auktionen und Handelsgelehrten zu vertreiben und Denominen unverkauft liegen, der damit betrogen wird. Z. B. bezeichnen die sogenannten Herzpelle aus Seelen, welche einen Wert von nicht mehr als 30 fl. bis 1 M. pro Stück haben und die ein hiesiger Gewalt keinen Nutzen nicht verlaufen könnte, ohne Gefahr zu laufen, diefelben zu verlieren. Achseln verhält es sich mit allem andern Pelzwaren, indem derselbe nur von der geringsten Qualität angesehen wird.

Viele sind als Niemand durch marktfähige Wissenschaft und falsche Vertreibungen verleitet, solche Ausfuhrwaaren für einen den Wert derselben östnach inn das Doppelte übersteigenden Betrag zu kaufen; sondern diese ein jeder seinen Bedarf aus der bestehenden, gut empfohlenen Abschlagschäften, wo eine gute Ware zu billigen Preisen geleistet wird.

Der Verein selbstständiger Kürschner in Dresden.

Seestraße Nr. 9. Rud. Schulte, Seestraße Nr. 9.
Geschäfts-Aufgabe!

Die Besitzende meiner schwarzen Lyoner Seiden-Stoffe, nur jellide Fabrikate, geben ab von heute wie folgt ab:
Gros Faillle III. noir, ganze Meter 21.2.75, teinf. 21.3.50.
Gros Faillle II. noir, ganzer Meter 21.3.75, teinf. 21.3.75.
Gros Faillle I. noir, ganzer Meter 21.3.50, teinf. 21.4.50.
Gros Cachemire noir, ganzer Meter 21.4. teinf. 21.5.
Gros Cachemire super noir, ganzer Meter 21.4.50, teinf. 21.5.25.
Gros de Sedan noir, ganzer Meter 21.5. teinf. 21.6.25.
Drap de Lyon noir, ganzer Meter 21.5.50, teinf. 21.7.

F. Adolph Hunger.

Chemnitz, Victoriastrasse Nr. 6,
Granitsteinbruchbesitzer und Bauunternehmer,

Windisch-Eschenbach in Baiern und
Chemnitz in Sachsen,
empfiehlt sein Baustein von seinem Windisch-Eschenbacher Granit,
als: **Bordsteine**, **Trottoirplatten**, **Quader**, **Treppenstein**,
Perronsteine, **Gartensäulen**, **Zocoplatten**,
Mauersteine u. s. w. und insbes. **Beckenblumen**, unter Aufsicht
eines billigeren Preise, sauber und prompt aus.

Gastronomische Commissionen werden angenommen.

Gardinen
in vielen tausend Stücken,
weiss und bunt,
zu jedem Preis
Schloßstr. 8 im großen Bazar.

S. Nagelstock.

6 Altmarkt 6.

Mädchen-Costüme



für das Alter von 2 bis 10 Jahren
in gehobensten Tugend- und
Veranlagungen aus nur mo-
deraten und soliden Stoffen ge-
fertigt, auch

Jahr- & Trage-

Kleidchen

empfiehlt ich in grösster Auswahl
zu billigen Preisen

Der Eingang in mein Etablissement ist nur Weber-
gasse 1, 1. Et. Arnoldschen Buchhandlung 18. 11. 1877.

Lamas.

In diesem wichtigen Verkaufsstiel habe, wie alljährlich, wiederum die gechartigsten Abklüsse gemacht. Es dürfte wohl gesagt sein, daß darin nur die allerbesten Qualitäten führe und diese billiger verkaufe, als dies anderweitig bei den gewöhnlichen versteht. Zuletzt einige Stoff hat eine beim Hersteller eingetragene Signatur, die den Käufer vollste Garantie für reinwertiges Fabrikat gibt und nicht Gefahr laufen läßt, die in Unmessen fabrizierten, höchst unsoliden halbwollenen Waaren zu kaufen.

Für Wiederverkäufer höchst lohnend. —
Weber-
gasse 1. Siegfried Schlesinger Hotel Lingke,
1. Etage.

Der Eingang ist nur allein Webergasse 1, 1 Et.

NEUHEITEN der Confections-Branche

für die

Herbst- und Winter-Saison.

Regen-Paletots,
aus englischen Phantasietstoffen
gearbeitet, zu 13., 16., 18., 20., 24. Pfund je.

Regen-Havelocks
mit Dolman-Armel
zu 20., 22., 25.—45. Pfund.

Regen-Paletots mit Muffe
(besondere Neuheit).

Winter-Paletots,
aus reinwollinem Double confection,
zu 15., 17., 19., 24. Pfund.

Reinwollene

Kammgarn-Paletots,
lange, halbanschließende Formen
(klein gemusterte u. Diagonale-Stoffe).
zu 27., 30., 33., 36., 40. Pfund je.

Kammgarn-Dolmans,
in höchst eleganter, außerordentlich
geschmackvoller Ausführung,
bis zu 100 Pfund Gewicht der Männer abends
anzutragen, zu 80., 90., 100.—120. Pfund.

Günstige Preise sind in drei verschiedenen und

Mousse-Paletots
(grösste Saison-Neuheit),

aus langhaarigen, außerordentlich
warm haltenden und dabei sehr leichten
Stoffen gearbeitet.
In schwarz, weiß, dunstigrau, hellgrau, hell-
mode, zu 22., 25., 30., 40.—90. Pfund.

Seidene wattirte Paletots,
mit Seide abgesteppt, in eleganter
Ausführung, 100., 120., 150. Pfund.

Seidene Paletots
mit durchgehendem Pelzfutter (Futterwolle).
Wattirte Cachemir-Radmäntel

mit abgestepptem seidene Futter.
Cachemir-Radmäntel
mit Pelzfutter (Futterwolle).
Wattirte seidene Krägen-Mäntel.

Gestreite u. Carr. Theater-Mäntel
mit ponceau Futter.

Etwas Änderungen werden bereitwillig und ohne Berechnung ausgeführt.

Rich. Chemnitzer,
18 Wilsdruffer-Strasse 18.

Holzspalerei des königlichen Holzhofes.

Gegebenst Unterzeichnete offerieren dem gehirten Publikum der Residenzstadt Dresden **Brennhölzer** aus den Beständen des königlichen Weißertholzhofes zu Löbau, und zwar:

welches Holz, das Kammeter 4 Mal gesägt und sein gespalten 10. Meter — Pf.

Kammeter (binden) — 4 — 7 — 10 — grob — 9 — 70 —

— 4 — 7 — 14 — fein — 14 — 5 —

— 4 — 13 — 18 — 50 —

frei vor das Haus.

Vom Contractabschlusses kommen nur gute, gesunde und brennkräftige Hölzer zum Verkauf und gleichzeitige Versorgung unter Kontrolle der königlichen Holzholzverwaltung. Garantie für richtiges Maß ist somit geleistet.

Von Seiten des königlichen Finanz-Ministeriums und gewohnte

bedeutende Preis-Ermässigung

der übernommenen Hölzer legt uns in den Stand, obige sehr billige Preise zu notizieren und empfehlen wir dieses Unternehmen einer gerechten und reichen Bezahlung.

Bestellungen nehmen entgegen: **M. O. Schubert**, gr. Biogelstraße 25, **Alfred Hänsel**, Schönstraße 1, **Neidhardt Nachfolger**, gr. Blauenstraße 31, **A. Böhme**, Hauptstraße 22, die königliche Expedition, Theaterstraße 9 part.

Dresden und Löbau, den 30. October 1877.

F. W. Nestler. Edmund Müller.

Chocoladen-Öfferte.

Strudel-Chocolade à Pf. von 80.—150 Pf., Block-Chocolade
à Pf. von 75.—120 Pf., Cacao, ganz rein, à Pf. von 120
bis 200 Pf., sowie echte Wiener Thee-Waffeln bei Abnahme
von 50 Pf. bis 140 Pf., echt engl. Frucht-Waffeln à Pf. 75 Pf.

Berthold Merbach.

9 Franenstraße 9,
Haupt-Niederlage der Chocoladen-Fabrik von Lobeck u. Co.,
Königl. Hoflieferanten, Dresden.

Die Sächsische Leih- u. Creditanstalt,
Wallstr. 1, 1. Etg., Ecke Wilsdrufferstr.,
gewährt Darlehen auf Möbel, Neiprodukten, Waaren
oder auf Gold, Silber, Preciosen, Uhren &c. unter strengster
Discretion und eoulante Bedingungen. Bei grösseren Kosten
ist beliebte Abzahlung gestattet. Aufgang unanget. Siedlung
noch ausführlich.

MOEBEL-
Verpackung, — Transport,
— Aufbewahrung.
E.GEUCKE & C°.
SPEDITIONS-BUREAU: Waizenhausstraße 7.

Fertige Wäsche,
als Oberhemden, Nachts- und Arbeitshemden, Damen-
und Kinderwäsche, in allen Größen zu bekannt billigen Preisen
empfiehlt die Wäschefabrik von
M. Schellerer, Ostro-Allee 40a.
Anfertigung aller Art Wäsche nach Maß.

Hotel Bellevue Dresden.

Mehrfaß an uns ergangenen Geschenken, sowie vielseitig persönlich ausgesprochenen Wünschen gern bereit zu entsprechen, haben wir uns veranlaßt gefunden, diesen Winter unsere **Speisesaal-Locitäten** dem geehrten Publikum zu Zwecken einer **Restauration** nach Schluss der Theater zur Verfügung zu stellen und werden wir vom **1. November d. J.** bis **1. April n. J.** alle Abende von 7/9 Uhr an, mit der Zusicherung bester Bedienung, dasselbst **Wein- und Speisenkarte** zu ermäßigten Preisen den uns beehrenden Gästen bereit halten.

Auch werden **Bohmische Biere** in Flaschen, sowie **Culmbacher** im Caraffen verabreicht.

Die Verwaltung.

Gustav Kaestner & Koehler,
Tuch- und Confections-Haus,
Marienstraße 28, zunächst der Post.

Nouveautés für Damen

in Confections-Stoffen

jeder existirenden Art.

Confection und Lager

von
Winter-Paletots, Jaquettes, Regen-
Mänteln, Morgen- und Unter-Röcken
feinen und hochfeinen Genres.

Anfertigung nach Maß
unter unserer Garantie.

Charles Tücher.

Dresdner Bank.

Depot-Geschäft.

Mit Depots werden angenommen baare Einlagen und Effecten.
Für baare Einlagen, über welche auch mittelst Checks verfügt werden kann, werden vom 1. Novbr. ab bis auf Weiteres dem Contoinhaber bei bedingter 1tägiger Kündigung $2\frac{1}{2}\%$ pr. anno
bei bedingter 1monatlicher Kündigung 3% franco
bei bedingter 3monatlicher Kündigung $3\frac{1}{2}\%$ Spesen vergütet. Deponierte Effecten werden zu jederzeitiger Verfügung gehalten, die Depotscheine werden auf den Namen des Deponenten ausgestellt. Prospekte, welche die näheren Bedingungen enthalten, und Gedächtnisbücher können auf unserer Depotkasse in Empfang genommen werden.

Dresden, den 1. November 1877.

Direction der Dresdner Bank.

Möbel-Stoffe,

viele hundert Sorten und Muster in Damast, Rips, Plüsche, Creton, Satin in nur feinsten Elastif. Ware, Damast, 104 breit, 75 fl., Rips, reine Wolle, 11/4 breit, 120 fl., Creton 35 fl., Satins und bedruckte Ripse im selben Preis-Breitverhältnis.

Schlossstr. 8, im großen Bazar.

Für Kaufleute u. Gastwirthe.

Weltlichen Wünschen entsprechend gebe ich von jetzt an eine

Ia. Essig-Essenz

In zwecksicher Stärke gewöhnlichen Essig's in Gefäßen von 10—60 Liter ab. Ich lieferne bloß zu jeder Vahnsation franco, Umschlag gratis (nach Dresden ins Haus). Eine Reis gleich fräßige, reine, dem Trübwerden nicht unterworfen Ware garantire ich und empfehle sonach allen Händlern mit Essig und allen Gastwirthen den Bezug meiner Essig-Essenz als vortheilhaft und bequem. Anfragen werden prompt beantwortet.

Max Eib, Dresden,

Bankstrasse (Halbergasse) 14, H.-G. part.
P. S. Ch. A. Pfeifer's Essig-Essenz lieferte nach wie vor nur in den bekannten Originalflaschen, nicht offen. D. C.

MADAME S.A. ALLEN'S

WELTBERÜHMTER

HAAR-WIEDERHERSTELLER

In ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebtes & bewährtes Mittel. Nur leicht in Flaschen mit rother Umhüllung. Giebt unfehlbar dem GRAUEN, WEISSEN, ODER VERBLÜHENDEN HAAR KEINE JUGENDLICHE FARBE & SCHÖNHEIT ZURÜCK. Zu haben bei Allen namhaften Friseuren & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

Hamburg bei Gotthelf Voss und F. P. Sanson Succe.
Dresden bei Hoffriseur **Hermann Kellner u. Sohn**, Hollerfernt **Pätzmann**.

Pani Schwarzlose, Schlossstrasse 9.

Pa. Magdeburger Sauerkraut

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Ortbott à 24 fl. und 16,50. Roblermeier 10 fl. Roblanter 6 fl. $\frac{1}{2}$ Unter 3,50 fl. Schnitzoblongen à Unter 15 fl., $\frac{1}{2}$ Unter 10 fl. Riesengurken à Unter 21, 18 u. 15 fl., $\frac{1}{2}$ Unter 12, 10 u. 8 fl. Beizgurken in $\frac{1}{2}$ Unter 10,50 fl. Semigurken à Unter 18 fl., $\frac{1}{2}$ Unter 10 fl. Alles ind. gegen Nachnahmen oder vorherige Einwendung des Betrages. Magdeburg, 24. Octbr. 77.

Bartels & Koch.

Gute getragene Kleidungsstücke
sind billig zu verkaufen
Galeriestrasse 17, II., im Pfandgeschäft von Julius Jacob.

Billig! Billig!
Pfand- u. Tischlermöbel, edt. u. imitirt, 50 fl. Spiegel, 6 fl. wohle Henden u. Jacken u. Al. m. zu verkaufen im Commissio- u. Lombardgeschäft am See 35 p. tere. P. Manisch.

Bekanntmachung, die Tramway-Gesellschaft betr.

Zum Abschluß an unseren Auftruf vom 22. October a. c. unterlassen wir nicht, andurch anzugeben, daß außer der

Dresdner Bank, Wilsdrufferstr. 44,

noch folgende Bankhäuser sich zur Entgegennahme von Zahlungen bereit erklärt haben:

Joseph Bondi, Landhausstr. 10.

A. Gerstenberger, Neustadt am Markt 7.

H. G. Lüder, Kaiser Wilhelmplatz 4.

Selbstverständlich sind auch die Unterzeichneten gern bereit, Zahlungen zu vermitteilen und über die Angelegenheit weitere Auskunft zu erteilen.

Der provvisorische Ausschuss für die Dresdner Tramway-Gesellschaft.

Eduard Gencke in Firma Gd. Gencke u. Co., Wallstraße 7.

Otto Harlan = H. W. Bassenge u. Co., Neumarkt 6.

Ernst Jordan = Jordan u. Simans, Kaiser Wilhelmplatz 6.

Carl Lindemann = G. Lindemann, Friedrichstraße 47.

Bernhard Strödel, Institut, Albrechtstraße 18.

J. v. Unger, Major a. D., Rabebergerstraße 19.

George Meusel & Co., Rossmaringasse 1.

Ernst Nawradt, Galeriestrasse 17.

Eduard Rocksch Nachfligr., Schloßstraße 3.

Dresden, den 30. October 1877.

Wir empfehlen wiederholt grosses Lager moderner Damen-Kleider-Stoffe

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres einer freundlichen Beachtung und bitten bei Bedarf um gütigen Besuch.

A. Jost & Co.,
Altmarkt- u. Schlossstr.-Ecke.

Wasserdichte und warme Stiefeln und Schuhe.

Herren:

Reit- und Jagd-Stiefeln aus echtem
Vordeau-Mindleiter (schieben sich in kleine
Kalten) von 6 Zoll. an. **Rindleder-Stiefel-**
letten, vollständig wasserdicht $3\frac{1}{2}$ fltr. **Rind-**
leder-Schaftsstiefel $2\frac{1}{2}$ fltr. **Prima**
Qualität $3\frac{1}{2}$ fltr. **Filz-Stiefeln**, ringdum
mit Kalb- und Zuchtenleber-Besatz, extra hoch
heraufgehoben, mit Filzfell gefüttert $4\frac{1}{2}$ fltr.

Knaben-Stulpen-Stiefeln von 2 fltr. an.
12 fltr. an. **Filz-Stiefeln** von 13 fltr. an.
ringdum mit Lodenhäut, dicken Rahmenholen 1 fltr. 5 fltr.

Damen:

Leder-Stiefeln mit dicken Doppelsohlen
 $2\frac{1}{2}$ fltr. **Rindlack-Stiefeln**, sehr warm
und wasserfest $3\frac{1}{2}$ fltr. **Filz-Stiefeln** mit
Filzfellunter, ringdum mit Leber besetzt $1\frac{1}{2}$ fltr.
Juchten-Stiefeln mit breitenden Sohlen,
sehr warm und garantirt wasserfest $3\frac{1}{2}$ fltr.
Praktische Leder-Strassen-Schuhe mit
Filzfellunter, doch verträgends, mit Schleifen,
das Paar $1\frac{1}{2}$ fltr.

Kinder-Filz-Hausschuhe von
Extra hohe Mädchen-Filz-Stiefeln,

Wiener Schuhwaaren-Depot.

F. & A. Hammer,

13 Schloss-Strasse 13, neben dem Königlichen Schloss.

Wer etwas wahrhaft Reelles für sein Geschäft unter	Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachs-
gebrauchen will, dem kann mit alter Wahlheit unter	thum der Haare, die leichte
	Gebr. Süßmilch'sche Ricinusöl-pomade
	auf Pirna, à Blöße 5 flgr., haben für Dresden Niederlagen.
	G. M. Gaedler, Kreuzgasse 23.
	A. Moldau, Möhlstraße 1.
	G. Welzer, Straße 40 und
	Wohlw.
	G. Böhme, Tippoldlöw-
	-bergplatz.
	A. Feistermann, Schloßstr. 5.
	H. Heßfeld u. Sohn, Parthe-
	-strasse 19.
	G. Hofelbörk, Weißermarkt 21.
	Bern. Thum, Ferdinandstr.
	G. Heckel, Königsbergerstr. 40.
	G. der Albertstrasse.
	F. Altmann, Garnhandlung.
	G. vorzugsweise.
	A. Schwerdtborth, Stein-
	weg 67.
	Gotha. Herrmann, Victoria-
	strasse, Ende der Wallstraße.
	G. veru. Süßmilch, Gieß d.
	Ammonstr. u. Polizeistrasse 8.
	A. G. Nünzig, Hauptstrasse 7.
	Marie Seeger, Schwedische-
	strasse.
	Bern. Schröder, Bleinische-
	strasse.
	A. Bierling, Stempelstr. 1.
	Louise Werner, Kreuzstr. 10.
	Haupt-Depot:
	G. Thiel, Augustenstraße Nr. 1, part., im Hinterhause.

Berlin, Kronenstr. 40, 3., bei **Decorationsmaler**
Krau Stoeppe ante Pension Wagner
1. Ins- u. Ausl. Reiterzeichen, keine Blaueschegasse 15. **Geld**
auf gute Männer
Büttelstraße, 46,
9. Etage.

Familiennotizen.

Geboren: Eine Tochter, H. v. Hartmann, Oberlehrerin, Albert Richter, Leipzig.

Verlobt: Verlobt Gustav Goldammer, Fabrik, mit Anna Grete in Schildau. Paul Hildebrand, Kaufm., mit Frau Katharina Gato, Flecken, Hauptm. v. Wohlwend mit Adelheid.

Ehrenrat: Dr. Baumit. Paul Henrich mit Melanie Mädiger, Kunzendorf.

Gestorben: Dr. Gustav Seidel, Arzt, einzeln in Friedeckbach + 28. Hochzeitstheater u. Organist einer Carl-Breitkopf-Glocke in Taucha + 29. Alpolobetzen bei Carl Aug. Hugo Seidel in Hermsdorf + 29. Prof. Dr. Nellerhauer, 2. En. Linden in Chemnitz + 28. Kleinbauern u. Organist Heinrich Hagen in Mittau + 28. Kaufm. Frieder. Eduard Stettnerhoff in Dresden + 28. Dr. med. R. Henrich in Lüdenscheid im Februar + 29. Prof. Dr. Adelheid Weißler in Siegen + 28.

Wester Abend 7 Uhr entstehen der Tod nach kurzen aber schweren Leidern am ersten Autun, lieben Paul im Alter von 30 Jahren lang entlaufen.

Er verließ zuerst die lieben Freunden und Freunden bestimmt an.

Dresden, am 21. Oct. 1877.

Von Dr. Weißler.

Haus- & Steueramt-Konsulent,

Henriette Weißler,

geb. Schermann.

Wester Mittag 2 Uhr ist unter einer Laterne

Heinrich Pesserer Vater und Domestikusmeister war, im Alter von 30 Jahren lang entlaufen.

Die treuernde Mutter

Paul Fischer, Maria Fischer

geb. Pesserer.

Dresden, 31. October 1877.

Seine Werken 8 Uhr entschließen kann und können werden unter einer Laterne und Großvater.

Ernst Heinrich

Rossberg,

im 36. Lebensjahr.

Um eines Verteilts bitten die

treuernden Freunde,

Die Verbindung endet jetzt

an der Straße des Friedens.

Ernstian. Dresden, den 21. Oct.

Die treuernde Mutter Anna.

Vertoren.

Eine rote Ledertasche mit wertvollen antiken Goldschmieden auf der Oberseite von St. Godehardstr. 20. Dresden-Rummelsburg verloren geblieben. Sieger mit Beschreibung abzugeben. St. Godehardstr. 20. Albertstr. 1. Name "Anna".

Musiker.

Ein Loba-Musiker für einen großen Saal auswarts gesucht. Nach Leiterlinie S. bei Richter.

Mädchen-

Gesuch.

ein ordnungsgemäßes Platz im jungen Mädchen, das im besten Kästen und Plätzen etwas bewundert ist, wird vom November 1878 in einer angemessenen, bürgerlichen Familie vorzugsweise in Wohnung und die Freizeit der Kinder genutzt. Das Mädchen will die Kindheit verhindern und hat bei einem sehr niedrigen Gebotung, 100 Taler verlangt, ausnahmsweise eine Ausnahme abzugeben. St. Godehardstr. 20. Unterstr. 1. Name "Anna".

Provisions-

Weisender-Gesuch

ein bis zu geringer Abstand besteht nicht einen richtigen Platz für einen mitgebrachten Stadtbefestigung mit ausgebreiteten Beauftragten. Nur solche u. s. am liebsten sind hier in die Brücke von St. Godehardstr. 20. Unterstr. 1. Name "Anna".

Ausverkauf.

500

Pariser

Winter-

Überzieher

vom besten Stoff, nebst An-

zügen und Hüten, nur

einen Monat getragen,

und sehr billig zu verkaufen im

Wandschafft Wallerich, 11

erste Etage im Börsenhaus bei

L. Herzfeld.

Gesundheits-

Gehlen,

ärztlich geprüft,

das Paar 3 Ngr.

Linus Österreich,

Strumpfwaren-Auktions-

Scheffelstr. 26.

Winterröcke,

Winterjaquets,

Damen finden zu ihrer

Niederkunft bei

Vertriebeneinheit Auktionsmeile bei

Kaufm. Gewissen, Gedamine in

Kaufm. Gewissen.

Gesucht wird zum 1. Jan. 78 eine ältere, erlahmte **Wärterin**, Verbindliche Vorstellung und Zeugnis erforderlich. Vertragsunterhalt Wina.

Dr. Lehmann.

Gelddarlehen auf werthvolle Pfänder unter Discretion:

Frauenstr. 9, II,

Ecke der Schlossergasse.

Geld auf gute Pfänder

Geld auf gute Pfänder

Geld auf gute Pfänder

Platz-

Wechsel

über größere Beträge mit außer-
taut zwei Zahlungsbüchern Un-
terschriften bestimmt.

Bernhard Cohn,

Comptoir Jacobegasse 6,

Platz auf dem Hansagrundstück in

Denken, welches 14,320 M.

Brandstufe und 300 Steuer-

revenen hat, werden 1000 M. als

eine Hypothek gefasst. Menschen

bitten man abzuheben in Deuden,

Saxoniastr. Nr. 11, beim

Walter Schulte.

Ga. 5000 M.

Die einer Kundin, bei welcher

über Auszahlung nicht unter-
liegen und gegen die Hypothek

bei markalem Hinweis auszu-

leben. Landrat Borsig, Kaufm.

Offiziere unter B. 16. 703 an den Invaliden-

dank, Fest. 20 oder häufig

manche 5, erbeten.

Geld auf Ihnen, Pre-
sien, sowie

Waren in der Dresdner

Land- und Leibbank

Görlitz 1, 1. und deren

filiale Schloßstr. 13, 2.

Restaurant Mayrweg.

Geschenk für einen

Glückwunschaus.

Die Verbindung endet jetzt

an der Straße des Friedens.

Ernstian. Dresden, den 21. Oct.

Die treuernde Mutter Anna.

Vertoren.

Eine rote Ledertasche mit wertvollen antiken Goldschmieden auf der Oberseite von St. Godehardstr. 20. Dresden-Rummelsburg verloren geblieben. Sieger mit Beschreibung abzugeben. St. Godehardstr. 20. Unterstr. 1. Name "Anna".

Musiker.

Ein Loba-Musiker für einen großen Saal auswarts gesucht. Nach Leiterlinie S. bei Richter.

Mädchen-

Gesuch.

ein ordnungsgemäßes Platz im jungen Mädchen, das im besten Kästen und Plätzen etwas bewundert ist, wird vom November 1878 in einer angemessenen, bürgerlichen Familie vorzugsweise in Wohnung und die Freizeit der Kinder genutzt. Das Mädchen will die Kindheit verhindern und hat bei einem sehr niedrigen Gebotung, 100 Taler verlangt, ausnahmsweise eine Ausnahme abzugeben. St. Godehardstr. 20. Unterstr. 1. Name "Anna".

Provisions-

Weisender-Gesuch

ein bis zu geringer Abstand besteht nicht einen richtigen Platz für einen mitgebrachten Stadtbefestigung mit ausgebreiteten Beauftragten. Nur solche u. s. am liebsten sind hier in die Brücke von St. Godehardstr. 20. Unterstr. 1. Name "Anna".

Ausverkauf.

500

Pariser

Winter-

Überzieher

vom besten Stoff, nebst An-

zügen und Hüten, nur

einen Monat getragen,

und sehr billig zu verkaufen im

Wandschafft Wallerich, 11

erste Etage im Börsenhaus bei

L. Herzfeld.

Gesundheits-

Gehlen,

ärztlich geprüft,

das Paar 3 Ngr.

Linus Österreich,

Strumpfwaren-Auktions-

Scheffelstr. 26.

Winterröcke,

Winterjaquets,

Damen finden zu ihrer

Niederkunft bei

Vertriebeneinheit Auktionsmeile bei

Kaufm. Gewissen, Gedamine in

Kaufm. Gewissen.

Gedichte, Schreiben jeder Art

Giert Sommerfeldt, Salzg.

für die

Chorgesangschule

des Conservatoriums unter Leitung

des Herrn Hofkavaliermeister

Prof. Dr. Wüllner werden

Konzerten, Damen, Herren u.

Kinder bis 3. Klasse, noch auf-

genommen. Honora lädt auch

10 M. - Kinder über 3. Kl.

und Verdingungen (Wochen-

tag) von 10-12 Uhr) im Con-

servatorium, Vondelausstr. 6, mit

F. Pudor.

Jeder

Hausfrau

tann ich aus voller Überzeugung

das Porzellan, u. Stein-

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts beschließe ich, mein Magazin sämtlicher
Haus- und Küchen-Geräthe
zu und unter den Küstaußesten auszuverkaufen. Gleichzeitig empfiehlt den Herren Büchern,
Schlössern, Mauern und Blumenern mein großes Lager von
Werkzeugen, verschiedene Bauartikel u. Beschläge,
um gänzlich damit zu räumen, zu Ausverkaufspreisen.

F. W. Ludwig, Badergasse 28.

Kleiderstoffe

bietet das grösste Waren-Lager Dresdens zu solch billigen Preisen,
wie sie bei allen Ausverkäufen und auch in Auctionen nicht zu
haben sind. — Sämtliche Waren sind modern, Musterstücke und
Preise in den Schaufenstern.

Schlossstr. 8 im grossen Bazar.

J. Küche.

J. Küche.

Die höchsten Preise

für getragene Kleidungs- u. Uniformstücke, so auch ganze Nachfrage
Jahrt J. Küche, Badergasse 4.

Auf bestellte Bestellung somme persönlich in's Haus.

Tafelglas, sehr stark, pr. Pfund 3 M., 25 Pf.
Gartenglas, in Stücken zu 10 Pfund, pr. Pf. 3 M.,
verkaufen wir ab Niederlage Alten zu 5 bis 7 Pfund.

Nr. 5 Zahnsgasse Nr. 5.
Sachse u. Hoffrichter.

Über 100 Centner sehr gut abgewachsene

Speise-Sarpsen sind auf meiner Beilage Zimpel (Dortfurt - Halleinerger Bahn) zu verkaufen. Näheres bei August Richter, Adm. Commerzienrat, Plauen 1. d. L.

Ein grösseres Geschäftslager, für Engross- oder Commissionsgeschäft passend, Mitte der Stadt, ist per 1. Januar 1878 zu vermieten. Näheres Am See 14, I.

M.S. Simon Nachfolger,

Dresden.

14 Altmarkt 14,
empfiehlt sein reichhaltig assortiertes Lager von
Gardinen, Bettdecken und
allerhand Weißwaren

Bei streng reeller Bedienung zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Ziegelfelle, Wildfelle u. c.
J. Gmeiner, Annenstrasse 31.

Strauß- u. Pantasiefedern in großer Auswahl, sämtl. Blumen, Gräser, Blättern, Knospen, Rosen, gebundene Zweige, Ball-Garnituren in allen Sorten, offerst zu Rabatt-Preisen.

C. Hörlig, Wilddrüfferstr. 35, 2. Etg. Bettzweige Federn werden oben gebräut, gewaschen und geschnitten.

Verschiedene

Pianinos und ein vorzüglicher englischer Klavier sind zu bedeutend ermäßigten Preisen zu verkaufen durch Georg Naumann, Minervahandlung, Marienstr. 2.

Eine Holzdrückerei ist zu verkaufen bei Ernst Dann, Borsigstr. 2.

Dr. Mentzel, Hamburg, Kielstrasse 26.

Eidete und garant. Fertigung

himmel, Geschlechts- u. Hand-

trachten, ohne Zwecküber, 10-

wie die Kol. heiml. Gewohn-

heiten, Schwachzustände u. Gew.

Handwerkerkrankheiten vorschriftlich.

Regenmäntel, Winter-Paletois u. Jacken mit neuem Haar, sehr billig bei

Robert Neubauer, Marienstr. 8 (Edthaus).

Neues Magdeburger

Sauerfrucht, Pfund 8 Pf., im Ganzen billiger.

Nich. König, Altmannstrasse 24.

100 Schffl. Apfel, ante Sorten, sind zu verkaufen beim Obstwirt Wirth in Kamenz.

Deinstes Provenceöl

in Flaschen zu 75 und 125 Pf.

Pasteur's Essig-Essenz

ausgenügt. Bereitung, Essig,

Dr. L. Naumann's

Gewürzextrakte n. Salze,

alle Sorten Gewürze.

Malzenn, Sago,

condensirte Milch,

Liebig's Fleisch-Extract,

Grosse und Blackwells,

englisches, corresp. rathmutter

Tafelsalz,

Coleman's Mustard,

englisches & unguent,

Hausenbla-c, Gelatine,

Pantramehl,

Suppentinte,

Gelebenscht, Krotenheit,

Citronen-Essenz,

an Stelle frischer Citronen zu

verwenden, empfiehlt

Hermann Roch,

Dresden, Altmarkt 10.

Für Männer.

Deinstes Regenmäntel,

in einer Art zifferblattförmig

Seite Selbstschliffe, es bietet Se-

lektion über gewöhnliches Regen-

mantel, Empfehlung, Preis

der Abteilung

des Innenministeriums

angezeigt. Mit Abteilung der

gewöhnlichen Regenmäntel von 1. Markt in

Pragmarthen zu kaufen von Dr. R.

Ernst in Pest, Vorortegasse 1.

Roh-Eis.

Roh mehr als Konditort nimmt

an Rohdörfel

in Pragmarthen.

2 Pianinos

in Polsterbank und Rückbank,

wenig gew., von praktis.

U. Gremm, sind in einem sehr

bill. Preis zu verk. od. auch bill.

in bill. Altmannstr. 8, 2. Etage.

Zur Betheiligung

an einem besseren techni-

sehen Geschäft wird ein Kauf-

meister, Techniker oder Kaufmann

mit ausgedrehter Kapitalbelast-

ung und etwas Kapital genötigt.

Mr. mit. O. O. 9. Okt. 2. M.

Ein j. Wagn.

in großer Auswahl zu billigen

Preisen empfiehlt bei solcher

Bedienung J. Dürrlich,

Trampeterstrasse 14.

Kaffee und Zucker

in großer Auswahl zu billigen

Preisen empfiehlt bei solcher

Bedienung J. Dürrlich,

Alexanderstrasse 67.

Ag. Pfandscheine

zur wölf. Rate, Goldbaden

ausf. S. Schmidt, Berlin,

Alexanderstrasse 67.

Die Träning im

Standesamt.

Ein Brautkranz, aus Eben-

blüthen geflochten,

für Pianoforte von

F. W. Kretschmar.

Preis 2 Mark.

Dieses höchst originales

Wortspiel ist aus den berühmten

Melodien Mozart's, Beetho-

ven's, Mendelssohn's, Au-

der's, Donizetti's, Romberg's

u. zusammengelegt. Es ist ge-

wünscht, ein musikalischer

Toast, an welchen ich die hoch-

zeitssonne singend, schlichtlich so-

gar tanzend beteiligen kann.

Seebestandteile erzielen bei

Georg Naumann,

Minervahandlung, Marienstr. 2.

Die Träning im

Standesamt.

Ein Brautkranz, aus Eben-

blüthen geflochten,

für Pianoforte von

F. W. Kretschmar.

Preis 2 Mark.

Dieses höchst originales

Wortspiel ist aus den berühmten

Melodien Mozart's, Beetho-

ven's, Mendelssohn's, Au-

der's, Donizetti's, Romberg's

u. zusammengelegt. Es ist ge-

wünscht, ein musikalischer

Toast, an welchen ich die hoch-

zeitssonne singend, schlichtlich so-

gar tanzend beteiligen kann.

Seebestandteile erzielen bei

Georg Naumann,

Minervahandlung, Marienstr. 2.

Die Träning im

Standesamt.

Ein Brautkranz, aus Eben-

blüthen geflochten,

für Pianoforte von

F. W. Kretschmar.

Preis 2 Mark.

Dieses höchst originales

Wortspiel ist aus den berühmten

Melodien Mozart's, Beetho-

ven's, Mendelssohn's, Au-

der's, Donizetti's, Romberg's

u. zusammengelegt. Es ist ge-

wünscht, ein musikalischer

Toast, an welchen ich die hoch-

zeitssonne singend, schlichtlich so-

gar tanzend beteiligen kann.

Seebestandteile

